

BIO-SOMMER- UND HERBSTSAATEN

**Aktion Übersaaten
10% Gratis**

UFA U-Englisch Raigras AR, UFA U-440 AR HS,
UFA U-Helvetia AR HS, UFA Swiss Gras HS MS

Bestellen Sie frühzeitig in Ihrer **Landi**

UFA 
SAMEN | SEMENCES

LANDI kompetent – BioLogisch

Ihr Erfolg – Unser Saatgut



Kernbotschaften für die Herbstsaat 2024

Das Anbaupotenzial für Getreide, Körnerleguminosen und Ölsaaten ist gross. Eine frühzeitige Abstimmung mit der LANDI/Getreidesammelstelle über den Anbau von Druschfrüchten hilft für zielgerichtete und individuelle Anbauentscheidungen.

Bio-Getreidemarkt

Der Weizen ist mit Abstand das wichtigste Bio-Brotgetreide. Der Bio-Brotweizenanbau ist seit 2019 um rund 25% gewachsen und eine weitere Zunahme ist erwünscht. Daneben ist auch Futterweizen sehr gesucht.

Für alle Körnerleguminosen besteht eine grosse Nachfrage. Besonders gesucht sind weitere Sojaflächen, um einerseits den Bedarf der Lebensmittelverarbeitung zu decken und um andererseits einheimisches Eiweiss für die Bio-Mischfutterherstellung zur Verfügung zu stellen. Auch Eiweisserbsen werden problemlos vermarktet. Die Mischkultur Gerste-Eiweisserbse bringt höhere Erntesicherheit und wird von zahlreichen Getreidesammelstellen übernommen **.

Raps (beide Öl-Typen) findet am Markt guten Absatz und ist eine anspruchsvolle Kultur im Bioanbau, was sich in einem hohen Preis niederschlägt.

Bio «Nachfrage-Barometer»

	Knospe	Umstellung	Preiserwartung CHF Stand März 2024
Gerste	→	↗	*
Triticale	→	→	*
Futterhafer	→	→	*
Futterweizen	↗↗↗	↗↗↗	*
Körnermais	↗	→	*
Eiweisserbsen, Ackerbohnen	↗↗	↗↗	*
Futtersoja	↗↗↗	↗↗↗	*
Süsslupinen	↗↗	↗↗	*
Brotweizen	↗↗↗		*
Umstell-Brotweizen		→	101.50/dt
Roggen	↗		*
Dinkel, Flockenhafer	↘		*
Raps, HOLL-Raps	↗↗		215.-/dt
Sonnenblumen, HO-So.bl.	↗		153.-,157.-/dt
Speisesjabohnen	↗		225.-/dt



* Richtpreise
Bio-Suisse



** Bio-Sammel-
stellen MAXI

Bio-Leader-Sorten

Diavel (KI. Top) – Der flexible Alleskönner
Kann als Winter- und als Sommerweizen gesät werden. Eher lang im Wuchs und gute Blattgesundheit. Einzelährentyp, Saatmenge daher erhöhen.

Montalbano (KI. Top) – Die Krankheitsresistente
Sehr hohe Krankheitstoleranz, unter anderem gegenüber Ährenfusarien. Mittellang und begrannt, sehr gutes Hektolitergewicht. Qualitätsprobleme bei schlechter Stickstoffversorgung.

Rosatch (KI. Top) – Der Leader der Bio-Sorten
Begrantete Sorte, mit guten Krankheitsresistenzen. Gute Standfestigkeit und sehr gutes Hektolitergewicht. Sehr hohe Feuchtkleber- und Proteingehalte, weicher Kleber.

CH Nara (KI. Top) – Die verlässliche Top-Sorte
Stabile Erträge und sehr gutes Hektolitergewicht wie auch Backqualität. Kurz und standfest, aber dadurch weniger Strohertrag.

Spontan (Futterweizen) – Das grösste Ertragspotenzial
Spontan liefert sichere, hohe Erträge. Gute Krankheitsresistenzen. Sehr gute Standfestigkeit.

Ostro (UrDinkel) – Hauptsorte beim UrDinkel
Alte Sorte, wird über IG Dinkel als UrDinkel vermarktet. Sehr hoher Proteingehalt. Bessere Standfestigkeit als bei Oberkulmer. Schwäche bei Gelbrost.

KWS Orbit (Gerste, mehrzeilig) – Die Sorte mit stabilen Erträgen
Frühreife Sorte mit guten und stabilen Erträgen, standfest. Überzeugt ausserdem durch tiefen PUI-Wert.

Esprit (Gerste, mehrzeilig) – Die Sorte mit hohem Ertragspotenzial
Mittelfröhe, sehr ertragreiche Sorte mit guter Blattgesundheit. Verfügt über eine hohe Standfestigkeit trotz ihrer Länge.

SU Celly (Gerste, zweizeilig) – Kombiniert Ertrag mit hohem Proteingehalt
Vereint guten Ertrag mit hohem Proteingehalt. Kurze Pflanzenlänge. Allgemein sehr gute Blattgesundheit, insbesondere bei Netzflecken.

Balino (Triticale) – Agronomisch die stärkste Sorte
Überzeugt durch hohen Ertrag und hohes Hektolitergewicht. Mittel bis spät, mittlere Länge, sehr gute Resistenzeigenschaften.

Bio-Getreidesorten

Aktuelle FiBL-Sortenliste
Biogetreide finden Sie auf
www.ufasamen.ch



3

	Qualitätsklasse nach FiBL/swissgranum	Körnerertrag	Frühreife	Saatmenge kg/a			Agronomische Eigenschaften							Krankheitsresistenz							
				frühe Saat	optimaler Saattermin	späte Saat	Standfestigkeit	Bodendeckung BBCH 31-32	Auswuchsresistenz	Pflanzenlänge	Hektolitergewicht	Backqualität	Protein Gehalt	Mehltau	Gelbrost	Braunrost	Spelzenbräune Blatt	Ähre	Septoria tritici	Fusarien-Ähre	
Winterweizen																					
CH Nara*	TS	Top/Kat. II	∅	früh	1,4	1,7	2,2	+++	-	++	sehr kurz	+++	+++	++	+	+++	∅	+	-	+	--
Diavel¹	TS	Top/Kat. II	++	früh	1,4	1,8	2,2	+	∅	∅	mittel	++	+++	+++	+	∅	+++	+	+	++	+
Montalbano	TS	Top/Kat. II	++	spät	1,6	1,9	2,3	++	∅	++	mittel	+	∅	∅	+	++	++	∅	++	+	++
Rosatch	TS	Top/Kat. II	+	spät	1,4	1,7	2,2	++	+	+	mittel	+++	+	++		+	∅	∅			+
Baretta*		Top/Kat. II	∅	spät	1,6	1,9	2,3	+	+	-	mittel	∅	∅	∅	∅	+	∅	-	∅	-	∅
Bodeli		Top/Kat. II	∅	früh	1,6	1,9	2,3	++	+	+	lang	+	++	++	+	+	++	∅	∅	∅	+
Piznair		Top/Kat. II	∅	mittelfrüh	1,4	1,8	2,2	++	+	+	mittel	++	++	+++	+	++	+	∅	+	∅	∅
Pizza		Top/Kat. I	++	spät	1,8	1,9	2,0	∅	+	+	lang	+++	∅	∅		∅	--	-			++
Prim		Top/Kat. I	∅	früh	1,8	1,9	2,0	∅	+	+	lang	++	++	++		∅	∅	∅			∅
Runal		Top/Kat. II	∅	mittel	1,5	1,8	2,3	+	++	+	mittel	+	++	+++	+	+	--	-	-	-	-
Tengri		Top/Kat. I	∅	spät	1,8	1,9	2,0	-	+	++	lang	+++	++	++		∅	-	+			+
Wital		Top/Kat. I	++	früh	1,8	1,9	2,0	∅	+	+	lang	++	∅	∅		+	+	+			∅
Wiwa		Top/Kat. I	∅	spät	1,8	1,9	2,0	∅	+	++	lang	+++	+	+		-	--	∅			++

Korn/Dinkel				Saatmenge kg/a																	
Ostro	UrDinkel	--	mittelspät	1,8 – 2,0		-				sehr lang	+++		+++	++	---	--	++	+			++
Oberkulmer	UrDinkel	--	mittelspät	1,8 – 2,0		---				sehr lang	++		+++	++	+	--	+	+			+
Copper, Edelweisser und Gletscher				Stehen für Sie auf Anfrage zur Verfügung. Für spezifische Anbaufragen kontaktieren Sie bitte Ihren UFA-Samen-Beratungsdienst. Sorten sind für die Marke UrDinkel der IG Dinkel nicht zugelassen.																	

Winterroggen

Recrut und Elias | Populationsorten mit mittlerem Ertragspotential.

	Körnerertrag	Frühreife Ähren-schieben	Saatmenge kg/a			Agronomische Eigenschaften				Krankheitsresistenz											
			frühe Saat	optimaler Saattermin	späte Saat	Standfestigkeit	Pflanzenlänge	Hektolitergewicht	PUFA/MUFA-Index	Mehltau	Zwergrost	Netzflecken	Blattflecken	Gelbmosaik	Sprenkelnekrosen						
Wintengerste mehrzeilige Sorten																					
Esprit	+++	mittelspät	1,2	1,4	1,7	+	lang	∅	mittel	∅	+	∅	+							++	
KWS Orbit	TS	∅	mittelfrüh	1,2	1,4	1,7	+	mittel	∅	tief	+	-	-	-						+	
KWS Higgins	∅	mittelspät	1,2	1,4	1,7	+	mittel bis lang	∅	mittel/hoch	+	-	∅	+	T						+	

+++ = ausgezeichnet
++ = sehr gut
+ = gut
+ = mittel bis gut
∅ = mittel
- = schwach bis mittel
-- = schwach
--- = sehr schwach

zweizeilige Sorten																				
SU Celly	+	sehr früh	1,3	1,5	1,8	+	kurz	+	tief	++	+++	+++	++							∅
SU Laubella	∅	früh	1,3	1,5	1,8	-	kurz	∅	tief	++	++	++	++							∅

Wintertriticale

											Mehltau	Braunrost	Gelbrost	Spelzenbräune Blatt	Ähre	Fusarien Ähre
Balino	TS	+++	mittelspät	1,2	1,6	1,9	++	mittel	++		+++	++	+++	++	∅	+
Larossa		∅	sehr früh	1,2	1,6	1,9	+++	mittel bis lang	-		++	++	+++	++	∅	∅

Winterhafer (Speise- oder Futterhafer)

Sichere Ertragsleistung bei früher Saat, in milden Lagen besseres Hektolitergewicht als Sommerhafer.

Eagle und Snowbird | Weitere Infos zum Anbau von Speisehafer finden Sie unter ufasamen.ch/speisehafer

Futterweizen																	
Spontan	+++	mittel	1,5	1,8	2,1	++	mittel	+		++	+	∅	++	+	∅		
Poncione	+++	spät	1,8	2,0	2,1	+	lang	+		++	+	+	++	++	-		
Ludwig	+++	mittel	1,2	1,6	2,7	∅	lang	++		∅	+	--	-	++	∅		

Sortenbewertungen anhand der Sortenliste FiBL 2024. Sorten ausserhalb der Sortenliste FiBL sind gemäss Sortenliste swissgranum 2024 bewertet.

* Auf der FiBL-Sortenliste 2024 nicht eingetragen.

¹ Kann auch im Frühjahr ausgesät werden, Qualität etwas tiefer.

T Tolerant gegen gewisse Pathotypen der Gelbmosaikviren.

Leadersorte für die Aussaat 2024

ThermoSem® = Saatgut thermisch behandelt (ungebeizt)

begrannte Sorte



ThermoSem-Saatgut ist seit drei Jahren erfolgreich auf dem Feld

Im Herbst 2023 wurden in der Schweiz bereits über 5000 Hektaren Getreide mit ThermoSem-Getreidesaatgut ausgesät. Der Einsatz von ThermoSem bietet eine innovative, zukunftsweisende und bodenschonende Technologie zur Saatgutaufbereitung mit grossem Mehrwert für die Landwirte und unsere Umwelt. Die Dampfpasteurisierung tötet Krankheiten die sich auf dem Korn befinden, wie Blatt- und Spelzenbräune, Schneeschimmel, sowie Stink- oder Steinbrand, ab. Einer raschen und gesunden Entwicklung der Pflanze steht nichts mehr im Weg. Sammeln auch Sie Erfahrungen mit dem dampfbehandelten, Pilzsporen-freien und zertifizierten ThermoSem Saatgut!

Wie funktioniert die thermische Behandlung?

Die Kombination von Hitze, Feuchtigkeit und der nötigen Zeitdauer unter kontrollierten Bedingungen erlaubt eine Desinfektion des Saatgutes und führt zu Unterdrückung von samenbürtigen Krankheiten.



Vorteile von ThermoSem



Pilzsporenfrei – Das Saatgut ist frei von Pilzsporen. Durch die Behandlung mit Wasserdampf werden die Pilzsporen der samenbürtigen Krankheiten abgetötet und vom Saatgut entfernt. Das mit Dampf behandelte Saatgut wird durch Agroscope geprüft und zertifiziert.

ThermoSem bekämpft folgende Krankheiten



Blatt- und Spelzenbräune

(Bild: Agroscope)



Stink- oder Steinbrand

(Bild: Agroscope)



Schneeschimmel an Keimling

(Bild: Agroscope)

① Weitere Infos zu ThermoSem finden Sie in unserem Film (siehe QR-Code) oder unter www.thermossem.ch

Strategien bei Extremwittersituationen

Das Jahr 2023 war wettertechnisch im Futterbau eine Herausforderung. Auf einen kalten und nassen Frühling folgte ein mehrheitlich heisser und trockener Sommer und Herbst. Anfang November drehte das Wetter wieder, und es folgte ein nasser Winter. Es ist anzunehmen, dass längere konstante Wetterphasen mit dem Klimawandel zunehmen. In Zukunft sind längere trockene, aber auch nasse Phasen zu erwarten. Mit fünf Säulen sichern wir unseren Futterbau erfolgreich ab.



Pflanzenbestand

Ein intakter Pflanzenbestand aus hochwertigen Gräsern und Leguminosen ist wesentlich robuster als lückige und mit Gemeiner Rispe oder anderweitig verunkrautete Bestände.

Vielfalt – nicht alles auf eine Karte setzen!

Mischungen mit hoher Vielfalt an Pflanzenarten wählen und verschiedene Mischungen anbauen. Vereinzelt ist auch der Anbau von Sorghum als Ergänzung zum Silomais zu prüfen.

Geduld

Getresste Bestände nach Möglichkeit nicht durch Nutzung schädigen. Nutzung bei Sommertrockenheit hinausschieben, so haben die Pflanzen mehr Reserven. Überfahrten bei Nässe unterlassen und Verdichtungen soweit möglich verhindern. Bei zwingenden Überfahrten möglichst leichte Maschinen einsetzen.

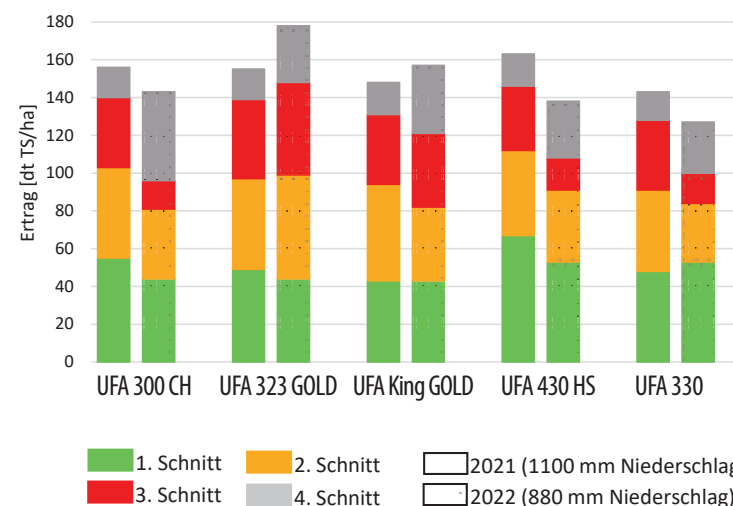
Zwischenfutter als Ergänzung

Längere Vegetationsperiode im Frühjahr und Herbst ausnutzen – früher Weidebeginn, Zwischenfutteranbau usw. Insbesondere mit Zwischenfutter kann auf Ackerbaubetrieben zusätzliches Futter produziert werden.

Futtermvorräte

Futtermvorräte in guten Jahren anlegen. Getreu dem Motto «Spare in der Zeit, so hast du in der Not». Falls auch in guten Jahren kein Vorrat gebildet werden kann, ist die Futterbaufläche zu erhöhen oder die Tierzahl zu reduzieren.

Erträge von trockenresistenten Mischungen



Quelle: Herbert Schmid, Landwirtschaftliches Zentrum Liebegg

Robustere Gräser und Kleearten

- Knaulgras**: Erträgt **Trockenheit** gut, ausdauernd und winterhart
- Rohrschwengel**: Erträgt **Nässe und auch Trockenheit**, ausdauernd und winterhart
- Rotschwengel**: Bezüglich Wärme und Feuchtigkeit recht **anspruchlos**
- Wiesenrispe**: Ausdauernd, wächst an **trockenen bis nassen** Standorten
- Wiesenfuchsschwanz**: Erträgt **feuchte Standorte** und Spätfröste
- Timothe**: Erträgt **frische und feuchte Standorte**
- Mattenklee (Rotklee)**: Erträgt **Trockenheit** dank seiner Pfahlwurzel recht gut
- Luzerne**: Ist die **Risikoversicherung** der Kunstwiesen in **trockenen Gebieten**. Erträgt Staunässe schlecht

Tipps zur Anlage einer Futterbaumischung

6

ufasamen.ch

Zur Mischungswahl

Bei der Wahl von passenden Futterbaumischungen haben die Kriterien Standort und Nutzungsdauer oberste Priorität. Die Futtermischung muss an den Futterbau angepasst werden und nicht umgekehrt. Zudem ist es wichtig, dass mit dem Klimawandel verschiedene Mischungen auf dem Betrieb gewählt werden. Je mehr verschiedene Gräser und Kleearten in einer Mischung sind, desto anpassungsfähiger ist die Mischung.

Anlegen einer Kunstwiese

«Äugsteln» heisst Ansaaten im August und nicht im Juli! Zudem gilt je länger je mehr, dass die Ansaat nicht in jedem Jahr zur gleichen Zeit gemacht werden kann. In Hitzeperioden braucht es Geduld, Nerven und einen regelmässigen Blick in die Langzeit-Prognosen. Ein kurzer Gewitterregen reicht meist für eine erfolgreiche Bestandesetablierung nicht aus.

Sommersaaten: Trockenheit und Getreidedurchwuchs können die Neuansaat massiv beeinträchtigen. Bei Temperaturen von 35 und mehr Grad im Schatten wird es auf dem Feld deutlich über 50 Grad heiss. **Die intensive Sonneneinstrahlung und hohe Temperatur führt meist dazu, dass die jungen Pflanzen verbrennen.**

Spätsaaten: Nach Silomais können Futterbaumischungen in tiefen Lagen bis ca. Mitte September noch ausgesät werden. Achtung: Nicht nur der Klee, sondern auch die Wiesenrispe braucht länger, um sich im Herbst im Bestand genügend zu entwickeln. Je später die Saat erfolgt, desto stärker steigt das Risiko der Verunkrautung. Zudem kann meist kein Säuberungsschnitt mehr gemacht werden. Dadurch bestocken auch die Gräser weniger und gehen schwächer in den Winter. Spätsaaten von Luzernemischungen nach Ende August sind nicht zu empfehlen! **Für Spätsaaten sollte generell die Saatmenge um ca. 25 % erhöht werden.**

Bodenbearbeitung: In der Hitze und Trockenheit kann das Ausfallgetreide durch eine flache (5 cm tiefe) Stoppelbearbeitung zum Keimen angeregt werden. Das Walzen unterstützt das Auflaufen des Getreides. Die Ansaat der Futterbaumischung wird erst gemacht, wenn es weniger heiss ist. **Je besser das Saatbeet und je exakter die Saat gemacht wird, desto erfolgreicher die Neuansaat! Zweimal Walzen hilft, dass die Mischung besser aufläuft!**

Deckfrüchte: Alexandrinerklee und Westerw. Raigras entwickeln sich sehr schnell und können für ein positives Mikroklima für die übrigen Gräser sorgen. Allerdings brauchen sie in der Mischung auch Platz. Wenn eine Flächenbehandlung von Blacken vorgesehen ist, sollte kein Alexandrinerklee verwendet werden.

Startdüngung: Eine Güllengabe vor dem säen, fördert ein schnelles Auflaufen der Mischung.



Über 50 Grad im Feld



Je später die Saat, desto mehr Unkraut droht



Vor der Saat zuerst das Ausfallgetreide gut bekämpfen



Zweimal Walzen hilft



Deckfrüchte schaffen ein positives Mikroklima

Bio-Futterbaumischungen im Überblick

7

ufasamen.ch



	Gülle- verträglichkeit	Weidenutzung	Eingrasen	Silage	Dürrfutter	Frische und feuchte Gebiete	Trockene, durchlässige Böden	Saatmenge kg/ha	Unver- bindliche Richtpreise
	CHF je kg ganze Säcke								
Einjährige Mischungen									
UFA 106	✓	○	●	●	-	☼	☼	36	8.70
UFA Siloball	✓	○	●	●	-	☼	☼	40	8.50
UFA WELUZ	✓	○	●	●	-	☼	☼	35	10.70
Zweijährige Mischungen									
UFA 200	✓	○	●	●	○	☼	☼	35	11.50
UFA 210	✓	○	●	●	-	☼	☼	30	10.90
UFA Regina GOLD ¹⁾	✓	○	●	●	○	☼	☼	33	12.90
UFA Lolinca	✓	○	●	●	○	☼	☼	30	9.40
UFA Wintergrün	✓	○	●	●	-	☼	☼	40	9.10
Zwei- bis dreijährige Mischungen									
UFA 230 CH	✓	-	●	●	○	☼	☼	32	13.40
UFA 240 CH	✓	○	●	●	○	☼	☼	34	13.40
UFA Ensil	✓	○	●	●	○	☼	☼	35	11.80
Dreijährige Mischungen									
UFA 330	✓	○	●	●	●	☼	☼	33	12.80
UFA 340	✓	●	●	●	●	☼	☼	33	12.30
UFA King GOLD ¹⁾	✓	○	●	●	○	☼	☼	38	13.60
UFA Queen GOLD ¹⁾	✓	○	●	●	○	☼	☼	35	14.20
UFA Strufu	✓	○	●	●	●	☼	☼	35	12.80
Luzernemischungen									
UFA 323 GOLD ¹⁾	✓	-	●	●	-	☼	☼	38	14.40
UFA Harvestore GOLD ¹⁾	✓	✗	●	●	-	☼	☼	35	15.10
UFA Luzerne Duo GOLD ¹⁾	✓	✗	●	●	-	☼	☼	25	17.90



= Hauptmischung

¹⁾ GOLD = mit geimpfter Luzerne

²⁾ AR = CH-Züchtungen, Sorten siehe FSK Seite 19

³⁾ = beim Wiesenfuchsschwanz Mantelsaatanteil

Verträglichkeit

✓ = gut

✓ = mittel

✗ = schlecht

● = sehr gut

○ = mittel

- = bedingt

frische und feuchte Gebiete

☼ = gut

☼ = bedingt geeignet

✗ = nicht geeignet

trockene, durchlässige Böden

☼ = gut geeignet

☼ = bedingt geeignet

✗ = nicht geeignet

Längerdauernde Mischungen

	Gülle- verträglichkeit	Weidenutzung	Eingrasen	Silage	Dürrfutter	Frische und feuchte Gebiete	Trockene, durchlässige Böden	Saatmenge kg/ha	Unver- bindliche Richtpreise
	CHF je kg ganze Säcke								
UFA 420	✓	○	●	●	●	☼	☼	33	12.50
UFA 430 Highspeed [®]	✓	○	●	●	●	☼	☼	36	12.30
UFA 440 Highspeed [®]	✓	●	●	●	●	☼	☼	32	12.30
UFA 40 Pastor AR ²⁾ Highspeed [®]	✓	●	●	●	○	☼	☼	32	13.30
UFA Swiss Highspeed [®] MS ³⁾	✓	○	●	●	●	☼	☼	40	15.30
NEU UFA Swiss Gras Highspeed [®] MS ³⁾ Aktion	✓	○	●	●	●	☼	☼	40	15.20
NEU UFA Central Highspeed [®] MS ³⁾	✓	○	●	●	○	☼	☼	39	15.20
UFA Helvetia Highspeed [®]	✓	●	●	●	●	☼	☼	39	12.20
UFA Helvetia Gras Highspeed [®]	✓	●	●	●	●	☼	☼	36	11.40
UFA Trockenweide Pastor HS [®]	✓	●	○	●	●	☼	☼	38	13.30
UFA 480 AR ⁵⁾ HS [®] B-Stufe 3	✓	●	○	○	○	☼	☼	32	11.60

Spezialmischungen B-Stufe 3

UFA 485 Pferde-/Ponyweide HS [®]	✓	●	○	○	○	☼	☼	45	10.80
UFA Pferdeheu MS ³⁾	✓	-	●	●	●	☼	☼	32	12.00

Übersaatmischungen

UFA U-Engl. Raigras AR ²⁾ Aktion	✓	●	●	●	●	☼	☼	20	10.60
UFA U-440 AR ²⁾ Highspeed [®] Aktion	✓	●	●	●	●	☼	☼	20	12.10
UFA U-Helvetia AR ²⁾ Highspeed [®] Aktion	✓	●	●	●	●	☼	☼	20	12.50

GPS-Mischungen

UFA Silo Forza	✓	-	-	●	✗			160	2.35
UFA Silo Quattro	✓	-	-	●	✗			170	2.14
UFA Winter Fit	✓	○	●	●	✗			80	5.30
UFA Wick-Hafer-Erbesen-Gemenge	✓	○	●	○	✗			175	2.19
UFA Wick-Hafer-Gemenge	✓	○	●	○	✗			200	2.30

Das komplette Sortiment
an Mischungen ist im
Feldsamensatalog 2024
ersichtlich.



UFA
SAMEN | SEMENCES



QUALITÄTS-SAATGUT
BEST 4 HUMUS
SEMENCES DE QUALITÉ

Anbautipp

Gründungen bieten viele Chancen!

Gründungen sind ein Bestandteil der Fruchtfolge. Mit ihrer Wurzelmasse, als Stickstofffixierer oder als Futter für die Bodenlebewesen, haben sie viele positive Effekte auf den Boden. Je nach Betrieb und Futtersituation kann auch eine Mischung gewählt werden, die sowohl als Gründung als auch zu Futterzwecken genutzt werden kann. Um die Bodenfeuchtigkeit bestmöglich auszunutzen, gilt es bei Trockenheit direkt nach dem Dreschen zu säen. Je weniger Bodenbewegungen gemacht werden, desto weniger trocknet der Boden aus.

10 Tipps für eine erfolgreiche Gründung

1. Ernterückstände gut verteilen oder das Stroh abführen.
2. Je exakter eine Gründung gesät wird, desto erfolgreicher ist die Mischung.
3. Nach der Saat walzen fördert ein gleichmässiges Auflaufen.
4. Mischungen sind in der Regel erfolgreicher als Einzelkomponenten. Wenn eine Art Mühe hat, füllen die anderen Arten der Mischung die Lücken.
5. Mischungen enthalten meistens Arten, welche in die Höhe wachsen, und Arten, welche unten am Boden gut abdecken, um eine Spätverunkrautung zu verhindern.
6. Die verschiedenen Arten einer Gründungsmischung erbringen gemeinsam mehr Nutzen wie N-Fixierung, Phosphoraufschluss, Förderung von Mykorrhizapilzen und Bodenlebewesen, Unkrautunterdrückung etc., als dies Reinsaaten können.
7. Je höher die Schnitthöhe vom Stroh, umso besser sind die Keimlinge beschattet.
8. Fruchtfolgeverträglichkeit berücksichtigen. Eine Gründung darf die Fruchtfolge nicht beeinträchtigen. Insbesondere der nachfolgenden Hauptkultur gilt es besondere Beachtung zu schenken.
9. Schon vor der Saat planen, wie die Gründung wieder aufgehoben wird (mulchen, pflügen, stehend abfrieren lassen). Soll das C/N-Verhältnis optimiert werden, oder besteht die Gefahr von einer Schneckenzeit im Mulch der Gründung?
10. Eine Güllengabe vor der Saat, fördert ein schnelles Auflaufen der Mischung. Besonders nach dem Getreide wird die Verrottung der Ernterückstände gefördert.



Messerwalze Saphir Sinus Cut 300

Anbautipp

Der Anbau von Wintererbsen bringt einige Vorteile. Dank einem früheren Blühbeginn von 2–3 Wochen besteht ein tieferes Risiko an Trockenstress während der Blüte als bei Sommererbsen. Ebenso ist das Risiko für Schäden durch Blattrandkäfer oder Blattläuse kleiner. Weiter ist der Boden im Winter bedeckt und es ist keine Zwischenfrucht nötig. Dafür ist das Risiko für Pilzkrankheiten grösser als bei Sommererbsen! Nasses Herbstwetter und verschlammte Böden ertragen die Erbsen nicht. In solchen Extremsituationen muss leider sogar mit Totalausfällen gerechnet werden.

Wintereiweisserbsen

Es gibt keine eigentlichen Wintereiweisserbsen. Dies sind vielmehr ausgewählte Sorten von Sommereiweisserbsen, welche besonders kältetolerant sind. Normale Winter mit Kälteperioden bis -15°C ertragen diese Sorten in der Regel gut. Ein Restrisiko für Auswinterungsschäden bleibt dennoch. Besonders anfällig sind zu früh gesäte Bestände, die weit entwickelt in den Winter gehen. Daher sollten Erbsen nicht vor Mitte Oktober ausgesät werden. Die Erbsen sollten mit 5 cm etwas tiefer gesät werden, als die Sommererbsen im Frühjahr. Idealerweise geht die Pflanze im 2 – 4 Blatt Stadium in den Winter.

Erbsen-Gerste Mischkultur

Der Anbau von Mischkulturen erfreut sich grosser Beliebtheit. Vielfach werden die Erbsen zusammen mit Gerste angebaut, da der Abreifezeitpunkt am besten harmonisiert. Die Gerste

dient als Stützfrucht und reduziert so das Lagerrisiko der Erbsen. Zudem hilft die Gerste zusätzlich das Unkraut zu unterdrücken. Die fertige Mischung besteht aus 80 % Erbsen und 20% zweizeiliger Wintergerste.

Winterackerbohnen

Der ideale Saatzeitpunkt von Ackerbohnen liegt zwischen dem 25. September und dem 31. Oktober. Der Anbau ist bis auf 600 m ü. M. möglich. Da die Ackerbohne bis zur Blüte viel Wasser benötigt, können die Winterackerbohnen die Feuchtigkeit vom Winter besser ausnutzen als die Sommerackerbohnen. Ackerbohnen produzieren viel Grünmasse und decken den Boden gut ab. Als Mischkultur angebaut eignet sich Hafer am besten als Partner. Der Hafer dient nicht als Stützfrucht, sondern steigert die Unkrautunterdrückung und übernimmt die Risikoabsicherung, falls die Ackerbohne ausfällt.

Wintereiweisserbsen **B** Stufe 2

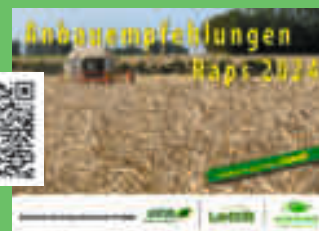
		Ertrag	Erntehöhe	Proteingehalt	Frühreife	Korn	Saadichte Körner/m ²	Saatmenge kg/ha ¹⁾
Furtif	Frühreif und sehr frosttolerant	+++	mittel	∅	früh	gelb	80 – 100	175 – 225
Eiweisserbsen/Gersten-Gemisch	Mischung mit Gerste als Stützfrucht	++	hoch	∅				175 – 225

Proteingehalt (Mittelwert TS): ∅ = 22 – 23 %, + = 23 – 24 %, ++ = 24 – 25 %. Erntehöhe: Eine Sorte, die als kurz eingestuft wird, hat eine gute Standfestigkeit und erleichtert die Ernte.

¹⁾ Dosengrösse Bio 150 000 Körner; Big-Bag = 750 kg

Winterackerbohnen **B** Stufe 2

		Ertrag	Frühreife	Standfestigkeit	Rohprotein- gehalt	Tanningehalt	Saadichte Körner/m ²	Saatmenge kg/ha
Arabella	gute Resistenz gegen Botrytis	+++	mittelfrüh	+++	∅	hoch	25 – 30	180 – 200
Noumea	gute Resistenz gegen Botrytis, gute Frosttoleranz	++	mittelspät	++	∅	hoch	25 – 30	150 – 200



Anbautipp

Auch im Bio-Rapsanbau kann eine Untersaat sinnvoll sein. Die Untersaatmischung soll sich im Herbst möglichst schnell entwickeln, so dass sie das Unkraut konkurrenziert und im Idealfall gänzlich unterdrückt. Im Winter soll die Untersaat abfrieren und im Frühling dem Raps keine Konkurrenz mehr machen. Mit der Mischung UFA Colzafix N-Power wird zudem noch zusätzlichen Stickstoff über die Leguminosen gebildet.

Untersaatmischung UFA Colzafix

Wer mit Untersaaten Erfolg haben will, muss verschiedene Punkte beachten. Am besten geeignet sind Parzellen, die ein möglichst tiefes Unkrautpotenzial aufweisen und keine Problempflanzen wie Disteln, Klebern und Kamillen vorhanden sind. Bei der Bodenvorbereitung ist ein sauberes Saatbeet wichtig, damit sich die Untersaat zügig entwickeln kann und die Unkräuter konkurrenziert. Die Aussaat sollte rund eine Woche früher erfolgen als ohne Untersaat. Bis 25. August wäre optimal.

UFA Colzafix N-Power ist die jüngste Untersaatmischung aus dem Hause UFA-Samen. Sie enthält feinkörnige Sommerackbohnen, Bitterlupinen, Saatplatterbsen, Guizotia und Erdklee. Bis auf den Erdklee sind alle Komponenten abfrierend. Der Erdklee überwintert und gilt nach der Ernte als angemessene Begrünung. UFA Colzafix N-Power sollte wegen dem grobkörnigen Saatgut mit einer Drillmaschine gesät werden. Dank dem hohen Leguminosenanteil bringt diese Mischung zusätzlichen Stickstoff in den Boden.

UFA Colzafix Sun friert im Winter relativ sicher ab. Dies ist insbesondere für Regionen mit einer langen Schneedecke ein wichtiges Argument.

Mit einer Untersaat kann zusätzliche organische Substanz gebildet, das Bodenleben gefördert und Nährstoffe über den Winter vor dem Auswaschen geschützt werden. Untersaaten sind auch gute Hofdüngerverwerter. Sogar einen positiven Einfluss auf den Erdflöhbefall konnte schon beobachtet werden. Dank den Begleitpflanzen werden die Erdflöhe abgelenkt und so sinkt das Befallsrisiko der Rapspflanzen.

Untersaatmischungen Bio-Stufe 3

	Zusammensetzung g/a										Preis CHF je kg gane Säcke		
	Alexanderklee Labor	Erdklee	Bockshornklee	Sommerwicke	Guizotia	Buchweizen	Saatlinse	Saatplatterbse	Bitterlupine	Ackerbohne feinkörnig		Saatmenge kg/ha	Gebindeinheit
UFA Colzafix N-Power		60			20			60	110	150	40	10	4.90
UFA Colzafix Sun			72		24		84	120			30	10	5.40
UFA Colzafix Original	30			50	20	70	70	60			30	10	4.80

Winterraps	Sorten- typ ¹⁾	Körner- ertrag	Blühbeginn	Frühreife bei Ernte	Ölgehalt	Agronomische Eigenschaften			Saatdichte (Körner/m ²)		Saatmenge Dose/ha oder kg/ha	Verpackung Körner/Dose (oder Sack)
						Stand- festigkeit	Wurzelhals- Stängelfäule	Toleranz Virus TuYV	Optimale Bedingungen	Spätsaat, schlechte Bedingungen		
Collector	Linie	++	mittelfrüh	mittel	+			nein	55–65	70–80	0.8–1.2	750 000
Sammy	Linie	++	früh	mittel	+	++		nein	55–65	70–80	0.8–1.2	700 000

Push-Pull-Sorte **ES Alicia** ungebeizt (Bei dieser Technik wird eine früher blühende Rapsorte mit der Raps Hauptsorte gemischt oder in Streifen gesät, um die Rapsglanzkäfer auf diese frühe Sorte zu lenken und den Befall der Hauptsorte zu reduzieren.) Achtung: Nicht mit HOLL-Raps verwenden!

HOLL-Raps ³⁾

V350 OL ⁴⁾	RH	+	mittelfrüh	mittelfrüh	++	++	++	nein	50–60	65–75	0.5–0.8	1 Mio.
------------------------------	----	---	------------	------------	----	----	----	------	-------	-------	---------	--------

¹⁾ Sortentyp: Linie = Populationsorte, selbstbefruchtend.

RH = Restaurierter Hybrid, alle Pflanzen sind pollenbildend.

³⁾ Hoher Ölsäuregehalt (High Oleic), gleichzeitig aber einen geringen Anteil an Linolensäure (Low Linolenic).

⁴⁾ Für Bio-Betriebe konventionelles, ungebeiztes Saatgut.

**Aktion Übersaat
+10% gratis**

Übersaaten im Herbst

Bei diesen Mischungen erhalten Sie **GRATIS**

10% mehr Saatgut

- UFA U-440 AR HS
- UFA U-Englisch Raigras AR
- UFA U-Helvetia AR HS
- UFA Swiss Gras HS MS



Neue Mischung

UFA Swiss Gras HS MS

- In vielen Grasbeständen hat es genügend Klee, so dass nur die Gräser nachgesät werden müssen.
- UFA Swiss Gras HS MS ist für solche Situationen gut geeignet und ersetzt UFA U-Swiss HS MS.
- Eine Mischung für viele Standorte, die sehr anpassungsfähig ist.



Neue Mischung

Für futterwüchsige und intensive Standorte



UFA Central – die Mischung für

- Sehr hohes Ertragspotenzial!
- Ideal zum frühen Silieren
- Für eine hohe Nutzungsintensität
- Mit Bastard- und Englisch Raigras
- Mit Wiesenfuchsschwanz für feuchte Standorte
- Viel Mattenlee bringt mehr Protein
- Tiefgründige und nährstoffreiche Böden

Gerne werden Sie in Ihrer LANDI und vom Beratungsdienst von UFA-Samen beraten

fenaco Moudon • semences.moudon@fenaco.com

Guillaume Hauber • 079 662 34 58
Claude-André Chevalley • 079 878 66 94
Stéphane Bütikofer • 079 531 56 82

fenaco Winterthur • feldsamen@fenaco.com

Daniel Füchter • 079 901 46 74
Alexander Grob • 079 937 98 40
Adrian Rippstein • 079 655 12 27
Till Birk • 079 292 20 89
Daniel Item • 079 623 76 26

fenaco Lyssach • samen.lyssach@fenaco.com

Thomas Habegger • 079 309 00 79
Fritz Leuenberger • 079 578 47 68
Niklaus Althaus • 079 152 76 14
Bruno Meier • 079 290 29 83
Mike Bauert • 079 439 91 48

LAVEBA • pflanzenbau@laveba.ch

Albert Fässler • 079 438 11 66

UFA 
SAMEN | SEMENCES

LANDI kompetent – BioLogisch

Ihr Erfolg – Unser Saatgut